Auf den Spuren Heidis : Maienfeld

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

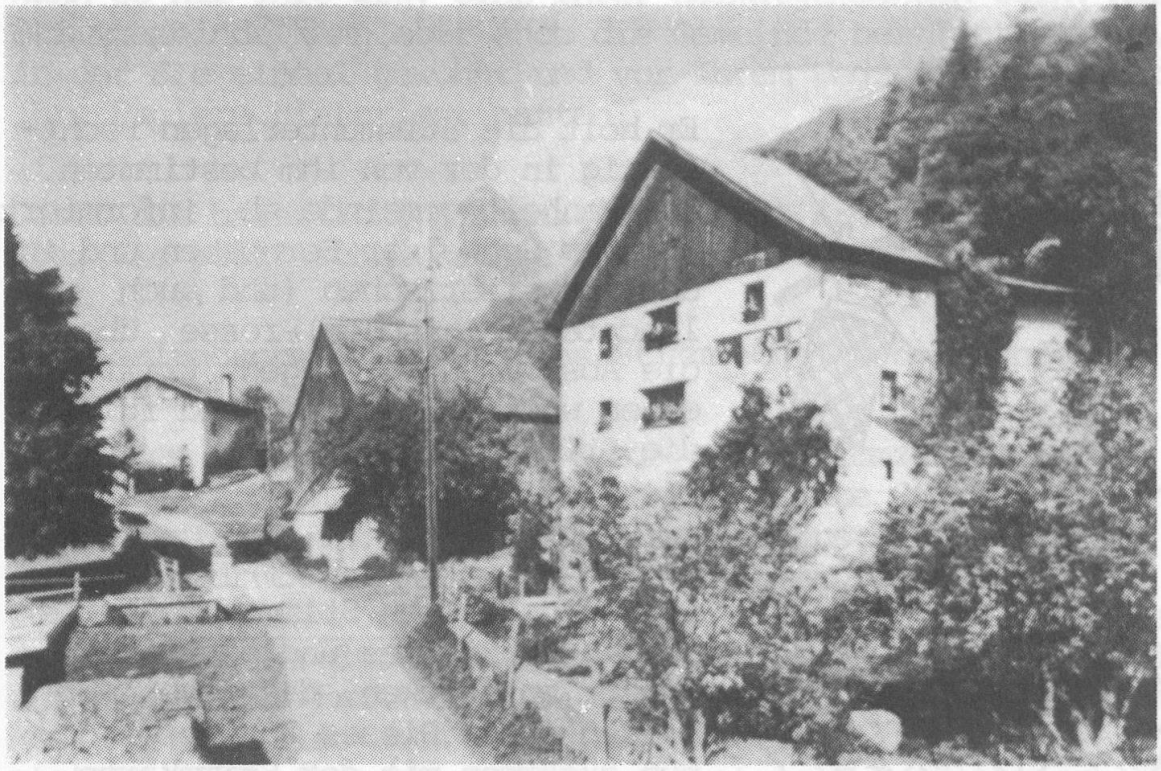
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUF DEN SPUREN HEIDIS: MAIENFELD

Johanna Spyris Erzählung "Heidi", vor bald 100 Jahren erstmals veröffentlicht, gehört noch heute zu den beliebtesten Geschichten für Kinder. Die Erzählung der Schweizer Schriftstellerin (1827 - 1901) ist bisher in mehr als 30 (!) Sprachen übersetzt worden. Zahlreiche Verfilmungen wurden realisiert, weitere sind geplant. Während die einen diesen "Heidi-Kult" begrüssen, kennen andere höchstens ein mitleidiges Lächeln



Rathaus der "freien Walser" mit Heidihaus

darüber. Nun, in diesem kleinen Beitrag geht es weder um das eine noch um das andere.

Maienfeld ist ein pittoreskes Städtchen im Churer Rheintal. Dort und auf der Ochsenalp unweit des Ortes spielt die Heidi-Geschichte. In zunehmendem Masse strömen Touristen aus allen Landesteilen und aus zahlreichen Ländern Europas und Uebersees nach Maienfeld, um sich an Ort und Stelle der Geschichte um Heidi, den Geissenpeter und den Alp-Oehi zu erinnern. Der Verkehrsverein hat nun die Zunahme des "Heidi-Tourismus" zum Anlass genommen, zwei Wanderwege zu den wichtigsten Oertlichkeiten der Heidi-Handlung zu markieren. Unterwegs kann man das Heidi-Hüsli, die Geissenpeter-Hütte und die Ochsenalp (1111 m) bewundern. Wer sich für Heidi und seine Umgebung we-

niger interessiert, wird durch eine prächtige Aussicht ins Rheintal mehr als entschädigt.

Maienfeld war bereits in römischer Zeit bekannt. Die römische Zollstation trug den Namen Magia. Heute ist das Städtchen Zentrum einer der berühmtestens Weingegenden unseres Landes. Der Wein, der dort produziert wird, ist sehr beliebt: Fläscher, Maienfelder, Jeninser, Malanser. Der Weinbau nahm vor allem nach dem 30jährigen Krieg einen ungeheuren Aufschwung, weil Herzog Heinrich Rohan Burgunderreben ins Bündnerland gebracht hatte. Professor Heinrich Gutersohn von der ETH bezeichnet die Gegend um Maienfeld zu Recht als ein "Gebiet hoher agrarischer Produktionskraft".

Kennzeichen von Maienfeld ist das vom Schloss Brandis dominierte, vom Rathaus flankierte Stadtzentrum (die Einheimischen nennen es "Städtli"). Aber auch die Herrenspitze derer von Sprecher, von Gugelberg und von Salis prägen das Stadtbild entscheidend mit.

Interessant ist, dass Johanna Spyri auch den nahen Kurort Bad Ragaz in ihre Erzählung einbezogen hat. In Bad Ragaz nämlich weilte die Familie Sesemann aus Deutschland zur Kur.

Maienfeld: historisch bedeutsames Städtchen, in geographisch reizvoller Gegend und verbunden mit einer berühmten Dichterin und einer sehr beliebten Erzählung für Kinder. Ein Besuch und die Begehung der markierten Heidi-Wanderwege lohnt sich gewiss!

****

Wie wir gehörte haben, wird Stadtpräsident Hans Möhr von Maienfeld in Kürze sein Amt niederlegen. Hans Möhr war während 25 Jahren Stadtpräsident. In dieser Zeit führte er das "Städtchen" Maienfeld zu einem blühenden und viel besuchten Ort. Zu seiner jahrelangen überaus fruchtbaren Tätigkeit beglückwünschen wir Stadtpräsident Möhr aufs herzlichste und wünschen ihm weiterhin alles Gute. Besonders herzlich danken möchten wir Hans Möhr für die überaus freundschaftlichen Beziehungen, die wir mit ihm pflegen durften, und hoffen, auch weiterhin in Freundschaft mit ihm verbunden zu bleiben.